

## PERSÖNLICH

**Herzliche Glückwünsche  
unseren Jubilaren**

Das Volksblatt gratuliert recht herzlich zum Geburtstag und wünscht weiterhin alles Gute und Gottes Segen.

**Heute Samstag**

Alfred **STUDER**, St. Markusgasse 23, Vaduz, zum 89. Geburtstag

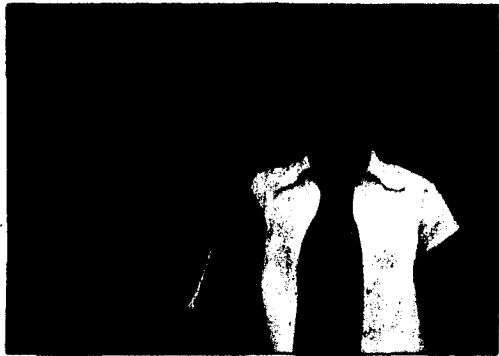
Erna **MATT**, Grossfeld 30, Eschen, zum 81. Geburtstag

Engelbert **KRANZ**, Meierhofstr. 16, Triesen, zum 80. Geburtstag

**Morgen Sonntag**

Josef **BERLINGER**, Schmiedgasse 3, Eschen, zum 93. Geburtstag

Franziska **FRICK**, Heiligkreuz 25, Vaduz, zum 89. Geburtstag

**Diplomerfolge**

Die Bündner Fachschule für Pflege in Ilanz, die älteste Pflegeschule in der Region, verlieh kürzlich 22 Diplome für Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner. Zwei Abschlüsse in Diplommiveau I und zwanzig in Diplommiveau II. Mit der Diplomübergabe geht für die jungen Pflegenden eine sehr anspruchsvolle und vielseitige Ausbildung zu Ende. Die frisch Diplomierten werden in verschiedenen Spitälern und Heimen der Region und auch darüber hinaus wertvolle Arbeit leisten. Traditionsgemäss bildet die Bündner Fachschule für Pflege in Ilanz auch immer junge Menschen aus dem Kanton St. Gallen und dem Fürstentum Liechtenstein aus. Unter den Diplomandinnen waren auch Corina **KRANZ** aus Eschen (links) und Karin **MATT** aus Mauren. Wir gratulieren.

## ÄRZTE IM DIENST

**Notfalldienst 8.00 – 8.00 Uhr**

**Samstag**  
Med. pract. Thomas Jehle, Schaan 232 77 22  
**Sonntag**  
Dr. Pepo Frick, Mauren 373 40 30

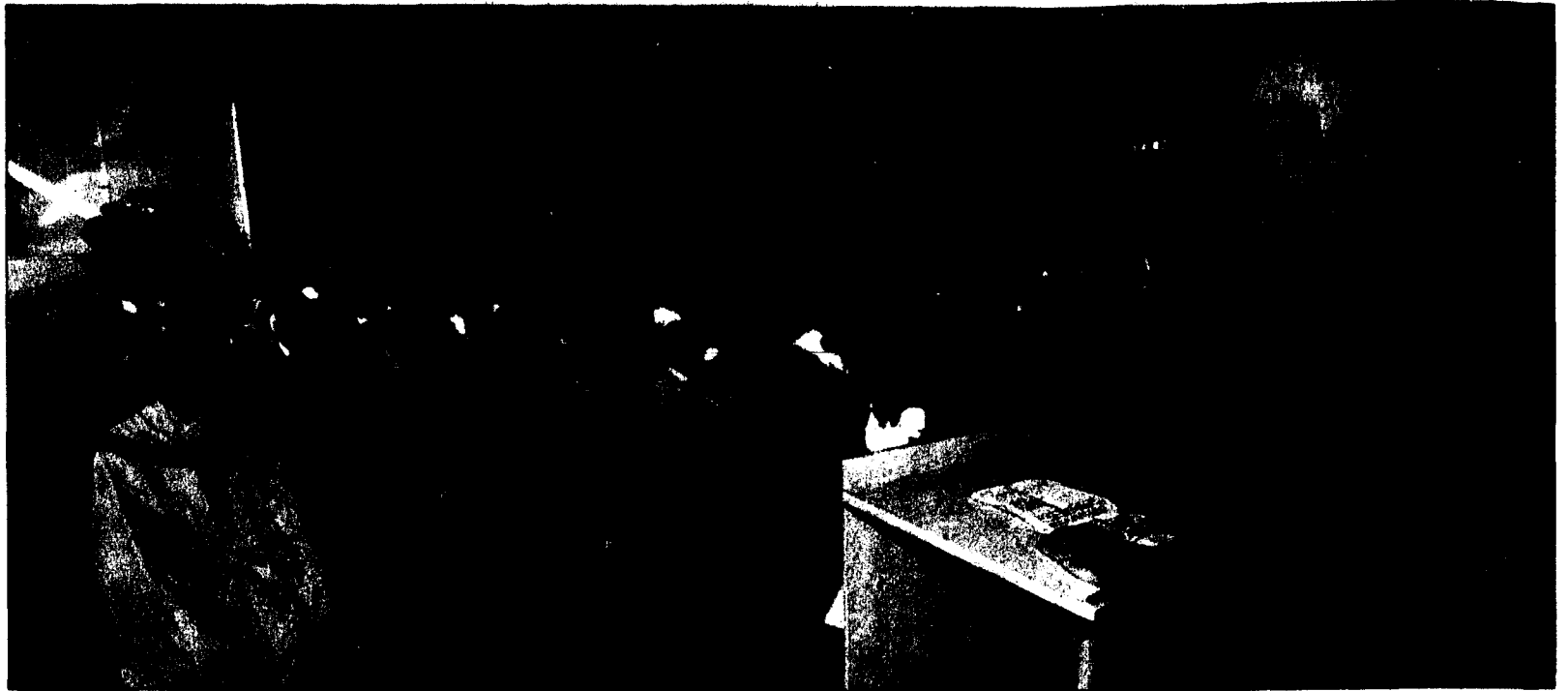
## IN KÜRZE

**Führung durch «650 Jahre  
Walsar am Triesenberg»**

**TRIESENBERG** – Morgen Sonntag um 14 Uhr wird Museumsleiter Josef Eberle durch die Sonderausstellung des Walsermuseums führen. Die Ausstellung «Rückblick auf 650 Jahre» ist Bestandteil der verschiedenen Aktionen, die in Triesenberg im Jubiläumsjahr stattfinden. Viel Beachtung wird in der Ausstellung dem zeichnerischen Werk von Anton Schädler («Kulm-Toni») geschenkt. Die Studien des damals 19-jährigen Studenten verraten sein aussergewöhnliches Talent und es ist beeindruckend, feststellen zu können, wie die Besucherinnen und Besucher staunend vor diesen Arbeiten stehen. Die Studien wurden vor zwei Jahren von der Gemeinde Triesenberg angekauft. Anton Schädler war der Bearbeiter der Triesenberger Wappenukunde. Auch dem Wappen ist in der Ausstellung Platz gewidmet und wir erfahren darüber viel Wissenswertes. Die Führung dauert eine halbe Stunde. Sie ist nur durch das Museum zugänglich. Das Museum ist morgen Sonntag bei freiem Eintritt geöffnet. (PD)

# Modernes Sozialzentrum

Feierliche Eröffnung und Einsegnung vom «Haus St. Laurentius» in Schaan



Eröffnungsfest im «Haus St. Laurentius» gestern in Schaan: Vorsteher Daniel Hilti beleuchtete Zukunftswisendes in der Wohn- und Lebenssituation der älteren Generation.

**SCHAAN** – Festliche Stimmung bei der gestrigen offiziellen Eröffnungsfest des «Haus St. Laurentius» in Schaan, bei der Pfarrer Florian Hester die Einsegnung dieses zeitgemässen Sozialzentrums vornahm.

• Theres Matt

Im Allzweckraum von St. Laurentius fanden sich Vorsteher, Mitglieder des Stiftungsrates und Verwaltungsausschusses LAK, Heim- und Pflegedienstleiter sowie Leiter von sozialen Institutionen ein, die die Räumlichkeiten im Haus nutzen und damit zur Atmosphäre «Begegnungsort» beitragen. Festlich umrahmt wurde die Feierstunde mit Klaus Becks Klarinetten-Ensemble von der Harmoniemusik Schaan, die in diesem Raum ihren Übungsort gefunden hat und sich am Besuch der Bewohner/-innen freut.

Karlheinz Ospelt, Stiftungspräsident LAK, ging in seiner Rede

auf das nach einer Bauzeit von zweieinhalb Jahren eröffnete Sozialzentrum ein. Er unterstrich die darin konzipierte Begegnungsstätte – Betagtenheim und Kindertagesstätte – auch die für alte Menschen wichtige Integration in das örtliche und soziale Umfeld. Seit Inbetriebnahme im Juli 2005 habe es sich gezeigt, wie lebendig die für Jung und Alt geschaffene Atmosphäre sich auswirke. Er verwies des Weiteren auf die von der LAK realisierte Teilrenovierung/Neugestaltung im St. Mamertus, Triesen. In Kürze würden der Neubau von Haus St. Florin in Vaduz, der Neu- und Umbau St. Martin in Eschen und der Umbau St. Mamertus in Angriff genommen. Dazu kämen Pflegegruppen in Triesenberg und in Unterländer Gemeinden. Von den Gesamtkosten von nahezu 100 Millionen Franken – inklusive den von den Gemeinden zusammen mit der Stiftung erstellten Bauten

– seien seit 2003 zirka 25 Prozent für bessere Betagtenbetreuung investiert worden.

Ospelt bedankte sich bei allen, die in verschiedensten Funktionen zum Gelingen von St. Laurentius beigetragen haben, wünschte allen hier Wohnenden, Arbeitenden und Besuchern freudvolle Stunden.

**Richtungweisende  
Altersbetreuung**

Vorsteher Daniel Hilti beleuchtete Zukunftswisendes in der Wohn- und Lebenssituation der älteren Generation. Das Haus St. Laurentius sei Ausdruck der heutigen Alterspolitik, die Wege aufzeige, wie die Lebensqualität im Alter gesichert und gefördert werden könne. Er betonte insbesondere das Miteinander und den Austausch von Alt und Jung. Zum ersten Mal sei in Liechtenstein ein Pflegeheim als ein Ort gestaltet worden, der eine gelungene Mischung in der Nut-

zung mit sozialen Institutionen Tür an Tür beinhalte. Das Thema Wohnen im Alter gehe jedoch weit über die Schaffung einer ausreichenden Zahl Betreuungsplätze hinaus. Hilti ging auf Richtungswisendes betreffend Alterswohnungen, Wohngruppen, insbesondere möglichst selbstständige Lebensführung ein, auch auf die Solidarität zwischen den Generationen.

**Angenehme,  
gemütliche Atmosphäre**

Detailliert ging Architekt Peter Heyd auf architektonische Gegebenheiten ein, auf die dreigeschossigen Ebenen, den jeweiligen Rundlauf, den mit Holz erzielten heimeligen Wohncharakter und überreichte formell einen grossen Schlüssel an Heimleiter Remo Vogt. Dieser liess den Spatenstich vom 23. Januar 2003, die Bauphasen und schliesslich das Haus mit allen geschaffenen Möglichkeiten Revue passieren.

## Wichtige aktuelle Themen

Informationshock der FBP-Ortsgruppe Balzers

**BALZERS** – Die FBP-Ortsgruppe Balzers traf sich am Dienstag zu einem Informationshock im Restaurant Engel. Dabei informierten der Gemeindevorsteher sowie die Gemeinderäte über die aktuellen Themen in Balzers.

Gemeinderat Adolf Nigg berichtete über die gelungene Sanierung des Leitsystems im Wasserwerk. Der Abwasserzins wurde leicht erhöht, ist aber immer noch um mehr als die Hälfte billiger als in der benachbarten Schweiz. Für die Industrie und das Gewerbe wurden bevorzugte Lösungen erarbeitet.

Aus dem Ressort Soziales von Gemeinderat Peter Frick erfährt man Interessantes über das Alters- und Pflegeheim. Immer mehr werden Pflegefälle betreut, die einer ständigen Betreuung bedürfen. Um den Bewohnern den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen, ist geplant, die Gartenanlage neu zu gestalten. Ein kleiner geschlossener Park soll den Aufenthalt im Freien verschönern. Voraussichtlich werden sich private Spender massgeblich an den Gestaltungskosten beteiligen.

Die Stiftungsstatuten wurden neu angepasst, so dass die Kompetenzen zwischen Heimleitung und



Am Infohock kamen wichtige Themen zur Sprache. Links im Bild Vorsteher Anton Eberle, rechts Gemeinderat Helmut Büchel

Stiftungsrat nun klar abgegrenzt sind. Die Anzahl von bisher dreizehn Stiftungsräten wird gemäss Vorschlag auf fünf reduziert.

Gemeinderat Helmut Büchel berichtete über sein Ressort Kultur. Die Höhepunkte des Kulturjahres waren der Balzner Tag im Kunstmuseum Vaduz und die Einweihung des renovierten Torkels.

Die Kulturkommission möchte unter Einbezug der Kulturvereine

ein Kulturleitbild erarbeiten. Die Ausgaben für den Bereich Kultur sollen neu durch ein Förderungsreglement bestimmt werden. Die Jugendförderung einzelner Vereine könnte als einer der Schlüssel für die Verteilung gelten. Das Dorf- und Heimatmuseum, das schon seit Jahren diskutiert wird, soll nun konkret geplant werden. An mehreren Orten sind Kulturgüter eingelagert, die bald auch ausgestellt werden

sollen. Die Nutzung der Burg Gutenberg wird von der Regierung vorangetrieben. Helmut Büchel wird die Anliegen der Gemeinde für eine koordinierte Nutzung vertreten. Dieses einmalige historische Gebäude sollte unbedingt bald öffentlich zugänglich werden! Projektstudien über eine Parkgarage im Schlossfelsen und einen Lift wurden in Auftrag gegeben. Weitere Impulse erwartet man im Zusammenhang aus der Auswertung des Treba-Wettbewerbes.

Der Gemeindevorsteher Anton Eberle hat sich besonders bemüht, die Personalorganisation zu straffen und die Dienstleistungen der Gemeinde bürgerfreundlicher zu gestalten. So wird im Gemeindehaus der Empfang mit einem grossen Schalter neu gestaltet. Zwei freundliche Mitarbeiter (-innen) sollen für die Bürger da sein und die Wartezeiten verkürzen. Wie in anderen modernen Dienstleistungsbetrieben werden für die neunzig Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Gemeinde Arbeitsbeschreibungen, Lohnsysteme, Weiterbildungsprogramme den aktuellen Bedürfnissen angepasst.

Die Teilnehmer/-innen dieses Anlasses dankten zum Schluss mit Applaus für den informativen Abend. (PD)